

Kooperationen

Über uns...

Fair & mehr!



Das Projekt „Zukunft einkaufen“ möchte dazu beitragen, dass die Kirchen durch systematische Umstellung auf ökofairen Konsum ein sichtbares Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung setzen.



Die Christliche Initiative Romero setzt sich seit 1981 für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern Mittelamerikas ein. Ziel ist, durch solidarisches Handeln eine Brücke zwischen den Entwicklungsländern und Deutschland zu schlagen.



terre des hommes ist ein entwicklungspolitisches Kinderhilfswerk und fördert mehr als 450 Hilfsprojekte in 29 Ländern der Erde.

Fair & mehr!



Die **Süd Nord Beratung** mit Sitz in Osnabrück ist ein entwicklungspolitischer Verein, der Anlaufstelle für Initiativen, Aktionsgruppen, Weltläden, Gemeindegruppen, Jugendverbände, Vereine und Institutionen ist, die sich mit der Thematik der Globalen Gerechtigkeit, kritischem Konsum und Fairem Handel auseinandersetzen. Schwerpunktmäßig ist die Süd Nord Beratung in Osnabrücker Land und Stadt, in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland tätig.

Träger der Süd Nord Beratung ist der Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit e.V. (VEB).

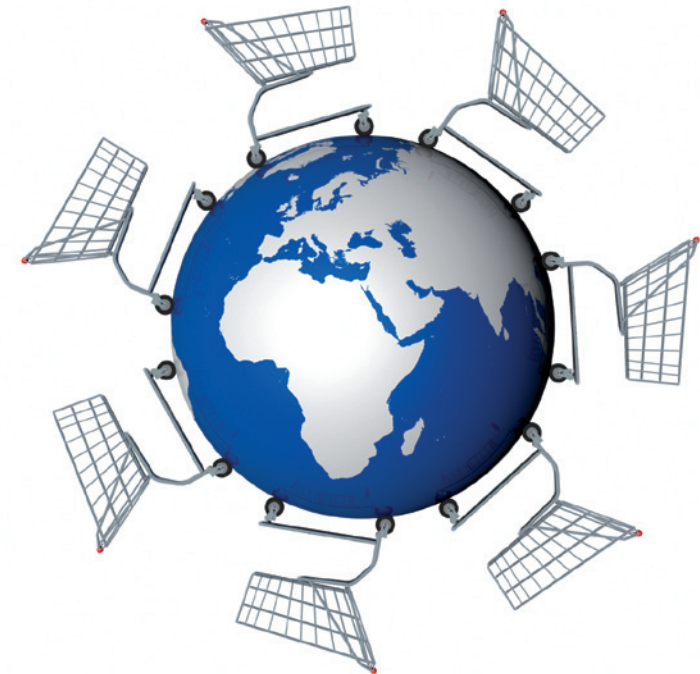
Träger dieses Vereins wiederum sind im Einzelnen

- ▶ das Aktionszentrum 3. Welt Osnabrück (A3W)
- ▶ die Bischöfliche Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden in der Diözese Osnabrück
- ▶ der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- ▶ der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

Süd Nord Beratung

Dirk Steinmeyer
Arndtstraße 19
49080 Osnabrück
Tel.: 0541 998 69 99
www.suednordberatung.de
info@suednordberatung.de

Das Projekt wird gefördert durch:



Informationen und Schulungen zum nachhaltigen kirchlichen Beschaffungswesen

Mit dem Kaufverhalten in unseren Kirchengemeinden, Einrichtungen und Verbänden können wir dazu beitragen, unsere Umwelt zu verbessern und eine gerechtere und nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Wir entscheiden mit unserem Einkauf, welche Dinge wie hergestellt werden.

Das bedeutet zur Zeit jedoch zum Beispiel, dass:



► 40-50 % aller Grabsteine in Deutschland aus Indien kommen. Deutschland bezieht knapp 50.000 Tonnen Naturstein pro Jahr aus Indien. Ca. 150.000 Kinder arbeiten in diesen Steinbrüchen, dies entspricht 15 Prozent aller Beschäftigten der Branche.



► in China oftmals unter Hitze, überlangen Arbeitszeiten, äußerst schlechter Bezahlung, Staub und giftigen Dämpfen Spielzeuge für Kindergärten produziert werden.



► die Blumendekoration bei Feierlichkeiten aufgrund unzureichender Schutzmaßnahmen und einer zu hohen Pestizidbelastung schwerste Folgeschäden bei den Blumenpflückerinnen auf den Plantagen in Ostafrika hinterlassen.

Kirchliche Gemeinden, Institutionen oder Verbände unterstützen dies oftmals unbewusst, indem sie Waren einkaufen, die unter oben genannten Bedingungen hergestellt werden.

Es geht auch anders!

Das zeigen folgende Beispiele:



Wie sich öko-faire Beschaffung umsetzen lässt, zeigt die Bremische Evangelische Kirche. Für das Haus der Kirche und das Forum Kirche gibt es bereits eine einheitliche Beschaffung. Ein ökologisches Vorzeigeprojekt der BEK ist Haus Meedland auf Langeoog, das von fairem Kaffee bis zu fair gehandelter und ökologisch verantwortlich produzierter Baumwolle für Bettwäsche und Handtücher seinen gesamten Beschaffungszyklus nach ökologischen und sozialen Kriterien ausrichtet.



Auch die katholische Kirche setzt auf öko-faire Beschaffung. Im Bistum Osnabrück haben 2008 die Landvolkshochschule Oesede, die Katholische Akademie Lingen, die Katholische Landjugend Lingen, der Caritasverband Osnabrück sowie die Maria-Königin-Gemeinde Lingen als Pileteinrichtungen das Projekt „Zukunft einkaufen – glaubwürdig wirtschaften“ gestartet.

Was **WIR** anbieten:

Das Projekt **Fair und mehr!** möchte kirchliche Gruppen (Eine Welt Gruppen, kirchliche Gemeinde- sowie Verbandsgruppen etc.) sowie interessierte Einzelpersonen zusammenbringen, damit sie in ihrer Gemeinde oder Institution gemeinsam den Prozess der nachhaltigen Beschaffung initiieren und begleiten.

Damit dies gelingt, bieten wir

- **Informationsabende** in den Regionen, in denen das Projekt sowie seine Angebote und Möglichkeiten vorgestellt werden.
- eintägige **Schulungen** – nach einer inhaltlichen Einführung findet eine Auseinandersetzung mit folgenden Teilthemen statt: Produkt- und Siegelrelevanz, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit, Best Practice Beispiele aus anderen Gemeinden, vorhandene Materialien. Die Schulungen werden im Herbst / Winter 2010 durchgeführt.
- Initiierung und Unterstützung von **Runden Tischen** mit Gemeinden, Verbänden, Institutionen und ihren VertreterInnen
- Unterstützung bei **Erfahrungsaustauschrunden** mit anderen Aktiven
- Bereitstellung einer **Informationsmappe**
- Unterstützung bei **Veranstaltungen** zu der Thematik

Die Angebote sind kostenfrei. Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen für Nachfragen jederzeit zur Verfügung.